

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Ausfristen Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 82.

Donnerstag, 16. Juli 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 12. Juli zu Ulm Oberjustizprocurator Jakob Heß, 75 Jahr alt.

— Behufs Ermöglichung einer zweckdienlichen Vorbereitung der Verwaltungskandidaten für die niedere Dienstprüfung im Departement des Innern wird im Laufe des Winters 1896/97 ein staatlicher Unterrichtskurs in Stuttgart gehalten. Der Kurs beginnt im Laufe des Okt. d. J. und dauert 4 Monate. Die Meldungen sind spätestens bis 1. Sept. bei dem Oberamt mit den vorschriftsmäßigen Belegen einzugeben.

— Heute vormittag stattete Herzogin Vera mit den beiden Prinzessinnen Töchtern der Kunstgewerbl. Ausstellung im Landesgewerbemuseum einen nahezu 2-stündigen Besuch ab; die Führung hatte Geh. Hofrat Dr. Jul. v. Jobst und Mitglieder der Ausstellungskommission übernommen.

Stuttgart, 14. Juli. Gestern Abend 10 Uhr ist auf der Station Kornwestheim der von Stuttgart kommende Güterzug 820 mit dem von Mühlacker kommenden Güterzug 819 zusammengestoßen. Die Lokomotiven des Zugs 820 sind leicht beschädigt, 3 Güterwagen eingeknickt. Der Wagenwärter vom Zug 819 erlitt eine unbedeutende Verletzung. Beide Geleise waren bis 3 Uhr früh gesperrt. Bei den in der Zwischenzeit fälligen Zügen 48, 185 und 54 mußte umgestiegen werden. Ursache: Vorzeitige Inpangastung der Vorpannlokomotive des Zugs 820 ohne Weisung des Stationsvorstehers.

Stuttgart, 13. Juli. Die erste Vorfeier zum 5. deutschen Sängerbundesfest zur Eröffnung des Festplatzes und der Festhalle verlief gestern, vom herrlichsten Wetter begünstigt, in außerordentlich anregender Weise. Scharenweise strömten die Stuttgarter und die Fremden zu dem Platz, an welchem sich die Sänger Aldeutschlands ein Ständchen geben sollen. Volksfestartiges Getriebe herrschte auf dem von der Natur und von Menschenhand herrlich ausgestatteten Platze. Drei Musikkapellen ließen ihre Weisen erklingen, worunter diejenige des Feld-Art.-Regt. Prinzregent Luitpold von Bayern, die in der Sängerkapelle spielte, den größten Anziehungspunkt bildete; denn sie legte zugleich ein Zeugnis ab, für die vorzügliche Akustik der vorzüglich angelegten Sängerkapelle. Zur Unterhaltung des Publikums dienten außer den Musikkapellen die üblichen Volksbelustigungen und besonders ein Brillant-Feuerwerk. Die Ordnung auf dem Platze, sowohl in den tag-

Anlagen als in und vor der Halle war musterhaft. Der Oberbürgermeister Herr Rümelin war persönlich anwesend. Möge die gelungene Vorfeier eine günstige Vorbedeutung für das 5. deutsche Sängerbundesfest sein!

— Vom früheren württemb. Pfarramtskandidaten Theodor v. Wächter war neulich gemeldet worden, er wolle nach Losagung von den sozialdemokratischen Bestrebungen wieder zur pfarramtlichen Thätigkeit zurückkehren. Hr. v. Wächter sendet darauf der Frankf. Ztg. aus Männedorf bei Zürich folgende Zuschrift: „Nach wie vor verrete ich stets in politisch-wirtschaftlichen Fragen das sozialdemokratische Programm, werde also mich nicht wieder in den Dienst der Staatskirche begeben, sondern nur in unabhängiger Stellung meine christliche Ueberzeugung vertreten. Eine Wendung habe ich nur gegenüber dem Spiritismus durchgemacht, indem ich ihn über ein Jahr lang theoretisch und praktisch studierte und so dessen Gefährlichkeit für ein gesundes Geistesleben an mir selbst erprobt habe, weshalb ich ihn jetzt bekämpfen werde.“

— Heute werden die bei den Kavallerie- und Artillerie-Regimentern des Armeekorps seit 20. Mai d. J. zur Ableistung einer 8wöch. Übung eingezogenen ehemaligen ehemaligen Einj. Freiwill. der Reserve wieder entlassen. — 2 Eskadrons des Drag. Reg. 26 hatten in dieser Woche jeden Vormittag von 7 Uhr ab 2 Stunden Pferde-Schwimmübungen bei Münster.

Neuenbürg, 13. Juli. Im vorigen Jahr wurde die hiesige, bis jetzt recht schmucklose Stadtkirche im Innern schön ausgemalt. Maler Wieland von Pforzheim führte den Koloristil, den seither nur Kanzel und Orgel zeigten, einheitlich durch. In diesem Jahr wird die Kirche wieder einen Schmuck erhalten. Die Firma Walcker und Comp. in Ludwigsburg ist beauftragt, binnen 4 Monaten ein Orgelwerk mit 16 Registern (5000 Mk.) aufzustellen. Das interessante alte Gehäuse bleibt stehen. Zwei Hotelbesitzer in Rizza und Turin, die Söhne des früheren hiesigen Posthalters Kraft, führten die schon lange schwebende Orgelfrage insofern ihrer Lösung entgegen, als dieselben 2000 Mk. unter der Bedingung zusagten, daß dies Werk binnen eines Jahres fertig dastehen. Eine kürzlich verstorbene Witwe legte 1500 Mark und Kommerzienrat Schmid hier 500 Mk. hinzu. Das noch fehlende Geld wird durch freiwillige Beiträge zusammengebracht. Seit der selb-

ständigen Stellung der Kirchengemeinde geschieht viel mehr für die Kirchen als früher.

Cannstatt, 14. Juli. Deffentliche Anerkennung verdient die Ehrlichkeit eines reisenden Handwerksburschen Namens Müller aus Brünn, welcher vor 2 Tagen ein über 40 Mk. enthaltendes Täschchen, in welchem sich auch ein Fahrscheineheft befand, gefunden, und dem aus dem Fahrscheineheft ermittelten Eigentümer zurückgegeben hat. Anerkennung verdient aber auch die dem Finder zu teil gewordene reiche Belohnung von 20 Mk.

— Als in Degerloch ein Dienstmädchen eines Kaffeerestaurants Feuer zum Kaffee anzünden wollte, rief sie Spiritus hinzu, derselbe explodierte und sofort stand das Dienstmädchen in hellen Flammen. Mit schweren Brandwunden bedeckt, wurde sie nach dem Katharinenhospital verbracht. Es soll wenig Hoffnung sein, sie am Leben zu erhalten.

Vaihingen a. G., 12. Juli. Zwei Schreckensnächte liegen hinter uns. Am Freitag nacht brach ein furchtbares Gewitter über unsere Stadt herein. Der Blitz schlug dreimal in den Kielederschen Wirtschaftsgarten ein, ohne zu schaden. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden wir durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte in der Auricherstraße. Als die Feuerwehr auf den Brandplatz kam, standen zwei Scheuern in vollen Flammen und zwei anstoßende Wohnhäuser wurden bereits von denselben ergriffen. Das Feuer griff so schnell um sich, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Die Scheuern brannten bis auf den Grund nieder und die Wohngebäude sind so beschädigt, daß sie vollends eingerissen werden müssen.

Tübingen, 11. Juli. In der heutigen abermaligen Schwurgerichtssitzung wurde der der Körperverletzung an G. Redden in Biefelsberg angeklagte ledige Schindelmacher Dür aus Kapfenhardt trotz seines beharrlichen Leugnens durch Vornahmeweiterer Zeugen der That überwiesen und zu 8 Monaten Gefängnisstrafe, sowie der Kosten verurteilt.

Weinsberg, 14. Juli. In großer Zahl hatten sich am Samstag die Bewohner hiesiger Stadt, Heilbronn und der Nachbarorte im Gasthaus zur Traube zu einer geselligen Vereinigung eingefunden, um der Freude über die Freisprechung des Stadtschultheißen Zeufferheld Ausdruck zu verleihen. Stadtpfleger Hummel betonte, daß die Feier durchaus nicht das Gepräge tragen soll, als ob die Anwesenden sich in einen Gegensatz zu den Bezirks-

beamten stellen wollten, sondern es soll dadurch nur dem Gefühl Ausdruck verliehen werden, daß die Bürgerschaft mit Freude und Gemüthung das freisprechende Erkenntnis begrüßt habe. Eine Reihe weiterer Redner feierte Stadtschultheiß S., betonend, daß es bald wieder gelingen möge, den Frieden neu zu schaffen, der allein ein gedeihliches Wirken ermöglichen. Stadtschultheiß S. dankte in gerührten Worten und hob hervor, daß er niemals vergessen werde, welche innige Teilnahme ihm von der Bürgerschaft während des peinlichen Verfahrens entgegengebracht worden sei. Allzeit werde er dessen dankbar gedenken. Die 3 Gesangsvereine verschönten den Abend durch den Vortrag einer Reihe wohlgeübter Chöre.

Mundschau.

Pforzheim, 13. Juli. Der gestrige Sonntag verlief hier als Haupttag des 16. bad. Landesfeuerwehreffestes in besonders glänzender Weise. Nachdem am Vorabend im Ratskeller ein großes Festbankett stattgefunden, eröffnete eine Reveille das Hauptfest. Im großen Rathhauseaal wurden die Ehrenzeichen und Diplome an eine Reihe hiesiger Feuerwehrleute für 25jährige bzw. 15jährige Dienstzeit in feierlicher Weise verteilt durch Geh. Reg.-Rat Holzmann und Bürgermeister Holzwart; der Kommandant der hiesigen Feuerwehr, Prestinari, brachte hierauf ein Hoch auf den Landesfürsten aus. Nach dem Gottesdienst fand der großartige Festzug durch die prächtig geschmückten Straßen statt. Derselbe dauerte im Vorbeimarsch über ein halbe Stunde und umfasste 160 Feuerwehren aus Württemberg und Baden. Alsdann fand eine Übung auf dem Schulplatz und auf dem Marktplatz große Hydrantenübung statt, die von der Leistungsfähigkeit der hiesigen Feuerwehr ein glänzendes Zeugnis ablegte. Bei dem Festmahle im schwarzen Adler wurden eine Reihe trefflicher Trinksprüche ausgebracht; die Stimmung wurde durch die Glückwünsche des Landesfürsten und des Erbgroßherzogs sehr gehoben. Auf dem Festplatze bei der Turnhalle an derENZstraße wogte dann eine große Menschenmenge auf und ab, die zum Teil die lehrreiche Ausstellung besichtigte oder an den Volksbelustigungen sich beteiligte. Nicht minder war das Festkonzert im Stadtpark besucht. Die Zahl der Festteilnehmer steigerte sich natürlich noch abends bei der großen Beleuchtung und dem Feuerwerk, das allgemein bewundert wurde.

Baden-Baden, 12. Juli. Die internationale Beteiligung für unsere diesjäh-

rigen großen August-Rennen scheint weit größer zu werden, als im Vorjahre. Der Wettmarkt hat sich jetzt schon auf das hervorragendste Rennen mit dem Preis von Baden und zwar den Goldpokal des Großherzogs und 80000 Mk. bar, der am 27. Aug. zur Entscheidung gelangt, geworfen. England, Frankreich, Oesterreich und Deutschland suchen ihre besten Pferde zu senden, um die Palme der deutschen Rennen zu erkämpfen.

Baden, 13. Juli. Das Badhotel zur „Elisabethen-Quelle“ in Rothenfels ist samt Inventar um den Preis von 120,000 Mark von Herrn Karl Förger, Sohn des Hrn. Stadtrath Förger dahier, erworben worden.

— In der am 12. ds. in Freiburg stattgehabten außerordentlichen Hauptversammlung des Bad. Schwarzwalddereins wurde bei Anwesenheit der Vertreter von 5380 Mitgliedern einstimmig der Professor der Geographie an der Universität Freiburg Hr. Dr. Ludwig Neumann als Nachfolger des verstorbenen Hrn. Geh. Hofrat Dr. Behaghel zum Vereinspräsidenten gewählt. Der Gewählte, von der Versammlung auf's herzlichste begrüßt, erklärte sich bereit, die ehrenvolle Wahl anzunehmen.

Mosbach, 13. Juli. Der frühere Sparkassenrechner Konrad von Waibstadt, der bekanntlich ca. 32000 Mk. unterschlug und flüchtig ging, wurde heute nachmittag in dem nahegelegenen Neckarburken festgenommen. Derselbe soll in Italien gewesen sein, aber aus Mangel an Existenzmittel sich nicht mehr dort habe halten können.

Von der Tauber, 14. Juli. Nachdem schon voriges Jahr auf Veranlassung der Direktion des landw. Bezirksvereins Tauberbischofsheim eine große Anzahl Krebsse in die Bäche eingeeigt wurden, kamen in voriger Woche wieder 1000 Stück See-Krebsse vom Badischen Landesfischereiverein gratis an, welche durch Herrn Bezirksrath und Fischzüchter Grimmer in Unterschüpf zur Vertheilung kommen.

München, 23. Juli. Heute Nachmittag wurden in der Nähe der Frauen-

hoferbrücke zwei mit Stricken aneinander gebundene Leichen aus der Isar gezogen. Die Leichen wurden agnoszirt als diejenigen eines seit etwa fünf Tagen vermissten Liebespaares, eines Handwerkers und einer Büglerin; beide in jungen Jahren.

Würzburg, 13. Juli. Schornsteinfegermeister Lippert, welcher den russischen Kamin im hiesigen Residenzschlosse ausgebrannt hatte, wodurch s. Zt. der große Brand entstand, hat sich heute früh erschossen.

Würzburg, 14. Juli. In dem bekannten Waldprozeß der Fhrn. v. Thüngen gegen die Gemeinde Burgsinn wurden nach dem heute publizirten Urteil beide Klagen der Freiherrn v. Thüngen wegen eingetretener Verjährung abgewiesen und die Kläger in die Kosten und zur Erstattung der Auslagen an die Gemeinde Burgsinn verurteilt.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Kunstmaler Prof. Eugen Alimich hat heute seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Düsseldorf, 13. Juli. Laut hies. „Generalanzeiger“ wurde die Apotheke des Homöopathen Dr. Volbeding polizeilich geschlossen und seine Medikamente beschlagnahmt.

Berlin, 14. Juli. Der Bundesrat lehnte das Margarinegesetz ab und nahm das bürgerliche Gesetzbuch an.

London, 13. Juli. Die Yacht des deutschen Kaisers „Meteor“ gewann den goldenen Becher in den Regatten an der Clydemündung. Auch diesmal sind die mitbewerbenden Yachten Britania, Nilfa und Satanita von ihr weit überholt worden.

Muster franco in's Haus. Grösste Auswahl.	Buxkin
	doppelbreit, pr. Meter à Mk. 1.35
	Cheviot
	doppelbreit, pr. Meter à Mk. 1.95
versend. in einzelnen Metern franco	
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.	
Spezialität in Damenkleiderstoffen von 28 Pfg. an pr. Meter.	

Falsche Banknoten

und unächte Doering's Seife; davon ist eines so viel werth wie das andere; man ist mit beiden betrogen, darum hüte man sich sehr vor dem Ankaufe unächter Doering's Seife. **Aechte Doering's Seife mit der Gule** erkennt man daran, wenn die Schutzmarke, eine Gule, auf Seife und Etiquette aufgedruckt ist und die Verichluzmarke der Verpackung die Worte trägt: **Mit der Gule**. Diese Seife ist die Lieblingsseife der Damen und seit Jahren bekannt unter der Devise: **Die beste Seife der Welt**. Ueberall à 40 Pfg. erhältlich.

An Wildbad's Frauen und Jungfrauen.

Die Sänger vom „Liederkranze“ sind rühmlich ja bekannt! — Wenn alle Stimmen schweigen, der Winter zieht ins Land, So klingen ihre Weisen oft in der Abendstund' Die Grillen zu verscheuchen, „feuchtfrohlich und gesund.“

Ist dann der Sang verklungen, die Sänger nicht müde ruhn, Sie greifen frisch zum Becher, zu altdeutsch-fröhlichem Thun. Es hatten einst edle Frauen mit weissem Vorbedacht Einen möglichst grossen Humpen den durstigen Sängern vermacht.

Sein segensreiches Wirken gab immer neue Kraft, Den müden Meistersängern, wenn je der Mut erschlafft. Doch wie am „Kühlen Brunnen“ einst jeder Krug zerbricht Auch dieser grosse Humpen entrann dem Schicksal nicht.

Zu kräftige Hantierung macht ihm ein Ende schnell, Das Heiligtum liegt traurig, zerbrochen an dem Quell. Und sollen die Sänger lechzen vergeblich nun immerdar? Sind denn in Wildbad's Mauern nicht wie vor 40 Jahr,

Viel edle Fraun' und Fräulein, zu lindern derer Schmerz, Die oft mit süßen Liedern erschüttert der Frauen Herz?

Drum, dass der Sang nicht ersterbe, aus Mangel am nötigen Nass, So widmet, Ihr Schönen von Wildbad, den Sängern ein neues Glas!!! Juli 1896.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1896 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74 Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 61-64 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 14. Juli bis 3. August

zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindefokal aufgelegt sein.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung II zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 6. August

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62

Zulässigkeit von Beschwerden

Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

- 1) gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
- 2) gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
- 3) gegen die Steueranschläge der einzelnen Kulturarten und Klassen sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt:

- 1) Die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, beziehungsweise der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt,
- 2) Der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art 62 Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art 62 Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens $\frac{1}{3}$ des Maßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten $\frac{1}{3}$ des Gesamtbetrags der Steueranschläge derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

Den 10. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Rolläden der Württ. Holzwaren-Manufactur
Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.

Die ausgezeichneten Fabrikate dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

Zugjalousien Patente in In- und Ausland.

Rolljalousien

Der Vertreter: **Fr. Schulmeister**, Schreinermeister in **Wildbad.**

Importierte

Havannah-,
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

Cigaretten und Tabake

empfehlen

Gustav Hammer.

Revier Simmersfeld.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. Juli d. J.,
vormittags 9 Uhr
auf dem Rathaus in Simmersfeld aus
den Staatswaldungen Kohnhalde Abt. 2
und 3, Citeile Abt. 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9,
Hagwald Abt. 4 und 9:
Nm.: 13 Nadelholz-Scheiter, 39 dto.
Brügel, 17 tannene Brennrinde, 55
buchenen Anbruch und 441 tannen
Anbruch.

Revier Simmersfeld.

Nadelholz Stammholz- Verkauf.

Am Freitag den 24. Juli d. J.,
vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
auf dem Rathaus in Simmersfeld aus
den Staatswaldungen Kohnhalde Abt. 2
und 3, Citeile Abt. 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9,
Hagwald Abt. 4 und 9:
Langholz: 1034 Stämme mit Fm.
1040 I., 593 II., 239 III., 73 IV.,
1V. Klasse: Sägholz: 293 Stück
mit Fm. 238 I., 73 II., 9 III Klasse,
ferner 5 Buchen mit 3 Fm.

**Fürsten-
Quelle**

Jmpau

**Tafel-
Getränk**

I. Ranges.

Zu haben bei Anton Heinen,
Storzheim.

Alte Kartoffeln

per Simri 60 Pfg. hat zu verkaufen
Wer? jagt die Expedit. d. Bl.

Betrüger

hocher Belohnung

verkauften unter dem von mir patentamtlich geschützten
Namen "Salina" ein wertvolles selbsthergestelltes Spülmittel.
Ich bitte mir solche Fälle gegen
nahrung zu machen. Mechtres wirftames Dolma giebt
es nur in Gläsern, versiegelt mit meiner hohen Firma
in den bekannten Depots
Eugen Zaher, Apotheker in Sibirburg

Wildbad.

Fr. Kossenhaschen

empfiehlt sein grosses

Schuhwaren-Lager

- Kinderschuhe von 50 Pf an.
- Damen- und Herren-Pantoffel von Mk. 1. — an.
- Damen - Halbschuhe, Schnür-, mit Spange u. ohne Spange " " 3.50 "
- Damen-Lasting-Zugschuhe mit Absatz " " 2. — "
- Damen-Knopf-, Schnür- u. Zugstiefel " " 5. — "
- Herren-Schnür- und Zugstiefel " " 6.50 "

Grosses Lager

in gelben Herren- u. Damen-, Mädchen- u. Kinderschuhen und Stiefeln. Galloschen, Sandalen, Turnschuhe.

== Allein-Verkauf ==

von

Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M.

Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Bitte genau auf die Firma zu achten

89 König-Karlstr. 89

Alle Annoncen

noncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A-G.

in Stuttgart, Karlsruhe und Frankfurt a. M.

Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen **höchster Rabatt.**

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von F. C. Ott in Würzburg

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga. Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Es genügt nicht,

dass man ein oder zwei Mal

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao,

Marke Bienenkorb,

trinkt, sondern der fortgesetzte Genuss hat bei allen Magen- und Darmleidenden, sowie nervösen Kranken geradezu wunder- volle Wirkung gehabt. Man achte darauf, dass man den allein ächten Hausen's Kasseler Hafer-Kakao à 27 Würfel mit Staniol à Mk. 1.— erhält, denn nur dieser bürgt für den Erfolg. — Zu haben in allen Apotheken, Delikatess-, Drogen- und besseren Colonialwaaren-Handlungen.

Hausen & Co., Kassel.

Für die Hausfrau!

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mk. 1.60

f. Menado " " " " 1.70

f. Bourbon " " " " 1.80

f. Mocca " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn- methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Gott.

Garantirt ächten selbstgebrannten alten

Seidelbeergeist

sowie Fruchtbranntwein, zum Ansetzen geeignet, empfiehlt

Wilh. Wildbrett, Küfer.

Abortröhren.

Geruchlose freistehende

Abortsitze

Wilhelm Volz,
Feuerbach-Stuttgart.

Alles Verbrochene,

Glas, Porzellan, Holz, u. s. w. kittet am allerbesten der rühmlichst bekannte in Lübeck einzig prämierte

Blüß-Staufer-Kitt,

nur acht in Gläsern à 30 und 50 Pfg bei

Chr. Wildbrett und
G. Nieginger, Buchbinder.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-
Schwäb. Gmünd. Glaserstr.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Diebig.
Mittwoch den 15. Juli 1896.

geschlossen.

Donnerstag, 16. Juli 1896

Das Glück im Winkel

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

Freitag den 17. Juli 1896.

Zwei Wappen.

Schauspiel in 4 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg.

